

# Pressemitteilung

## KMU rüsten sich für den Fachkräfte-Wettstreit

### IfM Bonn: Auch die Zuwanderung wird angesichts des demografischen Wandels weiter an Bedeutung gewinnen

**Bonn, 24.08.2018.** Die kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) zeigen sich im Hinblick auf den demografischen Wandel deutlich sensibilisierter als noch vor 10 Jahren: So rechnen 6 von 10 KMU mit einem Fach- und Führungskraftmangel. Infolgedessen haben unternehmensinterne Aktivitäten zum Erhalt der Arbeitsfähigkeit an Bedeutung gewonnen. Unter anderem bietet jedes dritte Unternehmen inzwischen Qualifizierungsmaßnahmen für ältere Mitarbeiter an. Das sind mehr als doppelt so viele wie 2007. Aber auch gesundheitsfördernde Maßnahmen und eine Arbeitszeitgestaltung, die die Arbeitnehmerinteressen stärker berücksichtigt (z. B. Homeoffice, Arbeitszeitkonten, Freistellungen zur Pflege), finden sich heute in weitaus stärkerem Maße als noch vor 10 Jahren in den KMU.

Gleichwohl stehen die kleinen und mittleren Unternehmen angesichts der Schätzungen des Statistischen Bundesamtes, demzufolge der Anteil der Personen im erwerbsfähigen Alter bis 2030 um 4 Millionen auf 46 Millionen sinken wird, vor weiteren Herausforderungen: KMU in strukturschwachen Regionen werden vom Rückgang des Fachkräfteangebots deutlich stärker betroffen sein als Unternehmen in wachstumsstarken Regionen. In den wirtschaftlich stärkeren Gebieten stehen die KMU dagegen vor der Aufgabe, im Wettstreit um die verfügbaren Fach- und Führungskräfte erfolgreich gegenüber den Großunternehmen zu bestehen. Voraussetzung hierfür ist jedoch, dass sie sich als attraktive Arbeitgeber präsentieren und diejenigen Vorteile kommunizieren, die eine Tätigkeit in kleinen und mittleren Unternehmen mit sich bringt. Dass die KMU hierbei bereits einiges zu bieten haben, zeigt der 10-Jahres-Vergleich der IfM-Studie "Der Umgang kleiner und mittlerer Unternehmen mit den demografischen Herausforderungen – eine Trendstudie".

"Um die potenzielle Arbeitskräftelücke zu reduzieren, wird die Zuwanderung von Fachkräften zukünftig eine noch bedeutsamere Rolle spielen", berichtet Dr. Rosemarie Kay. Gemeinsam mit ihrem Projektteam hat sie die Online-Antworten von über 800 kleinen und mittleren Unternehmen ab 5 Mitarbeiter

Institut für  
Mittelstandsforschung

**IfM**  
BONN

[www.ifm-bonn.org](http://www.ifm-bonn.org)

Das IfM Bonn ist eine Stiftung  
des privaten Rechts.

Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Wirtschaft  
und Energie

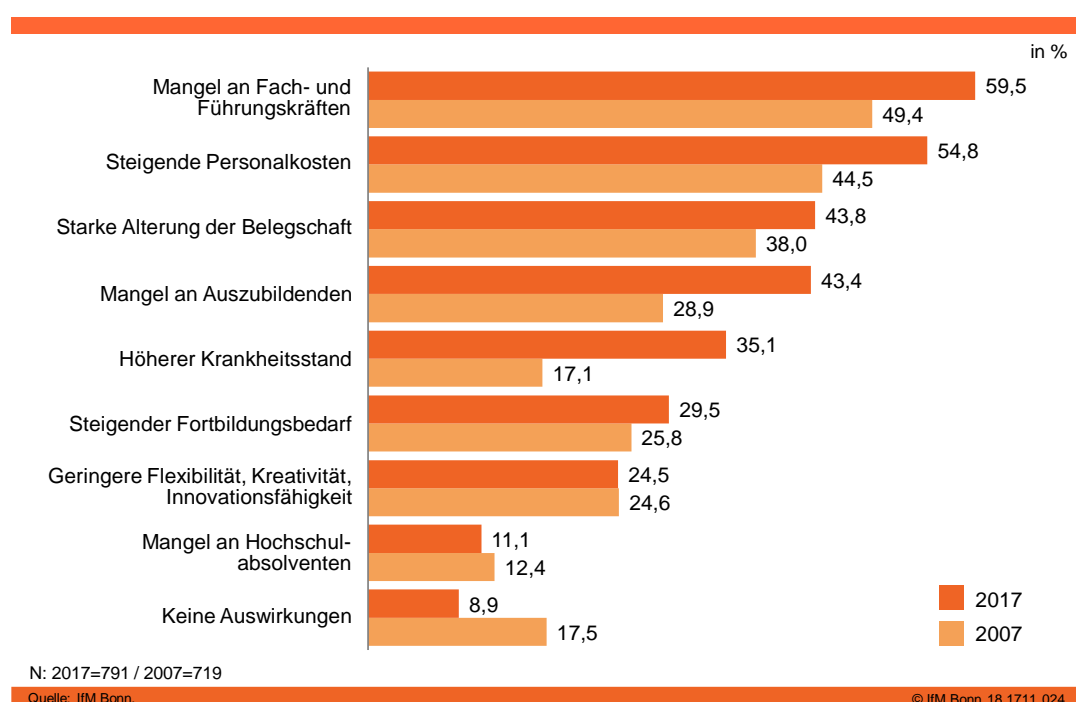
aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

Ministerium für Wirtschaft, Innovation,  
Digitalisierung und Energie  
des Landes Nordrhein-Westfalen



ausgewertet. "Unsere Ergebnisse deuten darauf hin, dass die Bedenken hinsichtlich einer Zusammenarbeit mit Zugewanderten sinken, wenn die Unternehmen eigene Erfahrungen in diesem Bereich gesammelt haben. Allerdings stellen eine mangelnde sprachliche oder fachliche Qualifikation der Bewerber häufig eine Herausforderung dar. Fehlende sprachliche Kompetenzen auf Seiten der Unternehmen erschweren zugleich auch die gezielte Suche nach Bewerbern im (europäischen) Ausland", so die stellvertretende Geschäftsführerin des IfM Bonn.

### Mittelfristig- und langfristig erwartete personalpolitische Folgen des demografischen Wandels (2007/2017)



Die Studie "Der Umgang kleiner und mittlerer Unternehmen mit den demografischen Herausforderungen – eine Trendstudie" ist auf der Homepage des Institut für Mittelstandsforschung ([www.ifm-bonn.org](http://www.ifm-bonn.org)) abrufbar.

### Medienkontakt

Dr. Jutta Gröschl  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Telefon: (0228) 72997-29  
E-Mail: [groeschl@ifm-bonn.org](mailto:groeschl@ifm-bonn.org)

Follow us on Twitter: [@IfM\\_Bonn](https://twitter.com/IfM_Bonn) | Youtube (<http://youtube.de>)